

Leitfaden für den 2. Teil der esa-Expertenausbildung



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Experten Ausbildung	4
Zielsetzungen	4
Konzept	4
Ablaufplan	5
Praxistransfer	6
Ausbildungsinhalte	6
Aufgaben der Experten kandidaten	7
Aufgaben der Ausbilderexperten der Partnerorganisation	7

Einleitung

Das Ziel dieses Leitfadens ist es, den 2. Teil der esa-Experten-Ausbildung zu vereinheitlichen.

Der vorliegende Leitfaden legt die Rahmenbedingungen für den praxisorientierten, sportartspezifischen 2. Teil des Expertenurses fest. Damit sollen einerseits die direkt betroffenen Personenkreise (Ausbildende, Teilnehmende) und andererseits die relevanten Partner in der Erwachsenenbildung Schweiz umfassend dokumentiert werden.

Der Leitfaden soll zur erfolgreichen Umsetzung einer modernen und hochwertigen Expertenbildung beitragen.

Die in diesem Dokument verwendeten Begrifflichkeiten entsprechen der üblichen Terminologie der Erwachsenenbildung Schweiz.

Wir wünschen allen Beteiligten bei der Umsetzung viel Erfolg!

Das Ausbildungsteam esa

Lesehilfe:

In diesem Leitfaden wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer miteingeschlossen.

EA = Expertenausbilder, Expertenausbilderin

EK = Experten kandidat, Experten kandidat in

Expertenausbildung

Zielsetzungen

Ausbilder-Kompetenzen: «Ausbilderrolle»

Während der Ausbildung sollen die angehenden Experten den Schritt vom Ausbilder/Trainer zum Ausbilder-Ausbilder erkennen und auch ansatzweise umsetzen.

Während der Ausbildung zum Experten werden die spezifischen Ansprüche der didaktischen «Metaebene» (Teach-the-teacher-Ebene) und ein breitgefächertes, praxisorientiertes Angebot von Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt. Das Spektrum der Anwendungsgebiete umfasst die Planung, Beobachtung, Durchführung und Auswertung von Unterrichtssequenzen bis hin zur Reflexion des eigenen Lernprozesses.

Ausbilder-Ausbilder kennen das hinterlegte Menschenbild, die institutionellen Rahmenbedingungen und die esa-Ausbildungsinstrumente. Sie setzen die offiziellen Lehrmittel, ergänzt durch eigene Unterlagen, in der Ausbildung sinnvoll ein.

Botschafter-Kompetenzen: «Botschafterrolle»

esa-Experten sind nicht «nur» im inhaltlichen Bereich kompetente Persönlichkeiten. Sie tragen durch ihren Einsatz auch das Programm esa und dessen Ausbildungsphilosophie mit und stehen damit als «esa-Botschafter» im Dienst der Partnerorganisationen.

Sie vertreten in dieser Botschafterrolle die Werte der eigenen Partnerorganisation und von esa gegen «ausen» und treten als kompetente Ansprechpersonen auf. Dies bedingt ein vertieftes Wissen bezüglich des Programmes esa und dessen Vernetzung in der Schweizer Sportlandschaft.

Konzept

Die Expertenbildung findet in zwei Teilen statt: Im 1. Teil werden unter der Verantwortung des BASPO übergreifende Ausbildungsthemen behandelt. Der 2. Teil, der sogenannte Praxis-transfer, findet unter der Verantwortung von kompetenten Experten ausbildern «vor Ort», in der Regel im Rahmen einer Leiterausbildung, statt. Mit diesem «Learning-on-the-job»-Prinzip ist sehr hohe Praxisnähe sichergestellt. Eine wichtige Voraussetzung zum Gelingen dieses Modells ist die gute Zusammenarbeit von allen beteiligten Personen. Diese wird durch intensive Vorbereitung und detaillierte Absprachen vor den Kurseinsätzen gewährleistet.

Im 1. Teil des Expertenurses werden primär sportartübergreifende Themen behandelt. Diese sind im Rahmenlehrplan «Expertenkurs esa» festgehalten und auf der Internetseite www.erwachsenen-sport.ch publiziert.

Der 2. Teil findet gekoppelt mit einer Leiterausbildung oder mit Modulen der esa-Weiterbildung statt. Die angehenden Experten werden in ein bestehendes Kursgefäss integriert und sollen durch «learning on the job» vielseitige Möglichkeiten erhalten, um zu beobachten, zu unterrichten, etwas auszuprobieren, zu organisieren, zu diskutieren und zu reflektieren. In all diesen Tätigkeiten werden sie durch einen kompetenten für sie zuständigen Experten ausbilder begleitet.

Ablaufplan

Anmeldung zur Expertenausbildung
(1. und 2. Teil)

- Die Organisation meldet ihren Expertenkandidaten (EK) mit der entsprechenden Empfehlung an und gibt zeitgleich den Rahmen (mindestens die Kursdaten und den zuständigen Expertenausbilder) des 2. Teils der Ausbildung bekannt.
- Das BASPO nimmt die Selektion vor und teilt den Kandidaten und den Partnerorganisationen den Aufnahmeentscheid mit.
- In der Regel erhalten die Teilnehmenden 4 Wochen vor Kursbeginn das Einladungsschreiben und das Programm mit den Detailangaben zum Kurs.

Einsatzplanung des 2. Teils

- Nach dem 1. Ausbildungsteil erfolgt zusammen mit dem Expertenausbilder (EA) die detaillierte inhaltliche und zeitliche Einsatzplanung für den Praxistransfer. Die gemeinsame Planung wird schriftlich festgehalten und spätestens zwei Wochen vor Beginn ans Bundesamt für Sport BASPO, Erwachsenensport, Ausbildung, 2532 Magglingen, gesandt.

Vorbereitung des 2. Teils

- Im begleiteten Selbststudium bereitet sich der EK auf seine Einsätze im 2. Teil vor. Er arbeitet sich fachlich in die Unterrichtsinhalte ein und beschafft sich Unterrichtsmaterialien, Medien und Hilfsmittel für die methodische Umsetzung.
- Er orientiert sich dabei an den Ausbildungsinhalten des 1. Teils, den Rahmenlehrplänen des entsprechenden Kurses oder Moduls und an den Vorgaben des Expertenausbilders (EA).
- Bei Unklarheiten setzt er sich mit seinem EA in Verbindung.

Durchführung des 2. Teils

- Der EK absolviert seinen 2. Teil in der Regel integriert in einem Leiterkurs. Eine Integration in andere Module ist nach Absprache mit der für die Ausbildung verantwortlichen Person am BASPO möglich.
- Der EK wird vom EA betreut, beobachtet und beurteilt.

Auswertung des 2. Teils

- Der EK evaluiert zusammen mit dem EA den Kurs sowie die Eignung des EK als Experte esa.
- Der EA beurteilt die Leistung des Expertenkandidaten als erfüllt oder nicht erfüllt und begründet dies schriftlich.

Abschluss des 2. Teils

- Der EK füllt zuhause des EA und der Ausbildung esa die Ausbildungsevaluation (siehe Anhang) aus und übergibt sie dem EA.
- Der EA erstellt den Abschlussbericht (siehe Anhang). Im Qualifikationsgespräch erläutert er dem EK den Inhalt. Der Bericht wird von beiden unterzeichnet. Zusammen mit der Ausbildungsevaluation des EK sendet der EA beide Dokumente an:
Bundesamt für Sport BASPO, Erwachsenensport, Ausbildung,
2532 Magglingen

Praxistransfer

Grundsätzliches

Commitment zur Expertenrolle

Mit der Teilnahme am 2. Teil erklärt sich der EK mit den Rollen-Anforderungen an esa-Experten gemäss den Inhalten des 1. Teils einverstanden.

Inhaltliche Orientierung

Kernkonzepte/Lehrmittel esa

Die Rahmenlehrpläne der verschiedenen Kurse und Module orientieren sich an der Ausbildungsphilosophie esa. Die im Lehrmittel esa beschriebenen Kernkonzepte bilden dabei den roten Faden.

Rahmenlehrplan Kurs/Modul

Die Inhalte und Lernziele des 2. Ausbildungsteils sind in den Rahmenlehrplänen der jeweiligen esa-Kurse mit entsprechenden Pflichtinhalten festgelegt.

Sportartspezifische Kurs-/Modulinhalte der Partnerinstitution

Neben den Pflichtinhalten esa sind die sportartspezifischen Vorgaben der zuständigen Partnerorganisation in den Kursen und Modulen zu berücksichtigen.

Zeitliche Orientierung

3 Tage

63 Tage angewandte Ausbildung auf der Stufe der Weiterbildung (Leiterkurs oder Fachmodule → 3, 2/1)

Richtdauer pro Ausbildungsinhalt

4 Std. Hospitationen (Gezieltes Beobachten nach Beobachtungskriterien)

4 Std. Kurs- und Unterrichtsvorbereitungen

4 Std. Praxisausbildung (Theoriegeleitete Praxis)

2 Std. Theorieausbildung (Praxisgeleitete Theorie)

2 Std. Kursmanagement (Mitorganisation einzelner Kursbereiche)

2 Std. Unterrichtsauswertungen

2 Std. Reflexion des Lernprozesses (z. B. Lernjournal)

1 Std. andere Aufgaben im Kurs

Ausbildungsinhalte

Begleitetes Selbststudium

(z. B. Vorbereitungsarbeiten)

Der EK bereitet sich anhand des Lehrmittels, der Kursunterlagen, der Unterlagen der Partnerorganisation und eigener Recherchen und Unterlagen zielgerichtet auf den Kurs und die einzelnen Lektionen vor.

Hospitationen, Beobachtungsübungen

Der EK beobachtet eine Lektion eines erfahrenen Ausbilders von aussen oder macht mit, ohne eine Leiterfunktion zu übernehmen. Der Ausbilder und der Kandidat legen vor der Lektion die Beobachtungskriterien fest. Nach der Lektion besprechen sie die Beobachtungen und verknüpfen sie mit den theoretischen Grundlagen.

Einsätze in der Theorie- und Praxisausbildung

Der EK plant und realisiert aufgrund der Aufgabenstellung des EA selbständig eine Lektion oder eine Unterrichtseinheit. Die schriftlichen Vorbereitungen dienen als Grundlage für die anschliessende Evaluation des Unterrichts. Die Unterrichtstätigkeit wird auf Grund der Unterrichtsziele, der Rückmeldungen der Lernenden und der Beobachtungen des EA evaluiert.

Einsätze im Kursmanagement

Der EK plant und realisiert, unterstützt durch den EA, einzelne Elemente des Kursmanagements (z. B. Kursabend, Besuch einer Ausstellung, Spielturnier usw.).

Reflexionen (z. B. Lernjournal)

Nach den Besprechungen der Hospitationen, des selbst erteilten Unterrichts und der Einsätze im Kursmanagement wertet der EK jeweils seinen eigenen Lernprozess schriftlich aus.

Aufgaben der Expertenkandidaten

Ausbildungsplanung

- Zusammen mit dem EA den 2. Teil der Expertenausbildung zeitlich und organisatorisch planen
- Anforderungsprofil der Ausbildung durchgehen und persönliche Schwerpunkte bzw. Ziele setzen
- Persönliche Zielsetzungen mit dem EA besprechen
- Inhalte der durchzuführenden Leiteraus- oder Weiterbildung zusammen mit dem EA nach den Vorgaben des BASPO und der Partnerinstitution planen
- Einzelne Ausbildungsinhalte, die im 2. Teil exemplarisch durchzuführen sind, mit dem EA vorbesprechen (Was soll wann unterrichtet bzw. hospitiert werden?)
- Zeit für Besprechungen, Unterrichtsauswertungen und Reflexionen einplanen
- Gegenseitige Erwartungen ansprechen
- Sich fachlich in Unterricht einarbeiten
- Unterricht schriftlich vorbereiten
- Unterrichtsmaterial, Hilfsmittel und Medien organisieren und bereitstellen

Ausbildungsdurchführung

- Unterricht hospitieren
- Hospitationen reflektieren
- Schriftliche Unterrichtsvorbereitungen dem EA vorlegen und mit ihm besprechen
- Zielgruppenorientiert unterrichten (Praxis und Theorie)
- Eigene Unterrichtstätigkeit auf der Grundlage von persönlichen Ausbildungszielen und den Rückmeldungen und Reaktionen der Teilnehmenden reflektieren
- Unterrichtsauswertung mit dem EA

Ausbildungsreflexion

- Führen eines Lernjournals
- Selbstevaluation mit Hilfe des Evaluationsinstrumentes
- Gemeinsam mit dem EA eine Gesamtevaluation und ein Abschlussgespräch durchführen (Evaluationsinstrument)

Ausbildungsabschluss

- Der EK füllt die Ausbildungsevaluation aus und übergibt sie dem EA.
- EA und EK führen gemeinsam eine Gesamtevaluation und ein Abschlussgespräch durch. Sie unterschreiben beide die Qualifikation im Abschlussbericht.

Aufgaben der Ausbilderexperten der Partnerorganisation

Ausbildungsplanung

- Ausbildungsprogramm und Ausbildungsinhalte auf der Grundlage der Vorgaben des BASPO im Voraus planen
- Den EK über räumliche, personale und mediale Rahmenbedingungen des Ausbildungskurses orientieren
- Zusammen mit dem EK die Ausbildung zeitlich und inhaltlich planen (Was soll wann unterrichtet bzw. hospitiert werden?)
- Unterrichtsinhalte, die der EK exemplarisch durchführen soll, mit ihm vorbesprechen
- Zeit für Besprechungen, Unterrichtsauswertungen und Reflexionen einplanen
- Gegenseitige persönliche Zielsetzungen und Erwartungen ansprechen
- Evtl. Hilfsmittel, Medien, Literatur, Material zur Verfügung stellen

Ausbildungsdurchführung

- Den EK in Bezug auf Rahmenbedingungen und bei Auftreten von Problemen unterstützen
- Präsent sein
- Hospitieren ermöglichen und Beobachtungsaufgaben stellen
- Hospitationen mit EK reflektieren und in Bezug zu den gestellten Beobachtungsaufgaben besprechen
- Lehrübungen des EK begleiten und gezielt beobachten
- Den EK unterstützen beim Reflektieren und Auswerten des Unterrichts.
- Bei der Unterrichtsbesprechung auch auf die persönliche Zielsetzungen des EK eingehen

Ausbildungsevaluation

- Den Lernprozesses des EK stichwortartig protokollieren
- Ausfüllen des Evaluationsinstrumentes → die Ausbildung soll als Ganzes betrachtet werden.
- Die Leistung des EK beurteilen (genügend/ungenügend)
- EA und EK führen gemeinsam eine Gesamtevaluation und ein Abschlussgespräch durch (Evaluationsinstrument).

Ausbildungsabschluss

- Der EA und der EK unterschreiben die Qualifikation im Abschlussbericht.
- Der EA schickt den Abschlussbericht und die Ausbildungsevaluation des EK an: Bundesamt für Sport BASPO, Erwachsenensport, Ausbildung, 2532 Magglingen

Autorin: Corina Mathis

Foto: Ueli Känzig
Layout: Lernmedien EHSM

Ausgabe: 2015

Herausgeber: Bundesamt für Sport BASPO
Internet: www.baspo.ch, www.erwachsenen-sport.ch
Bezugsquelle: dok.js@baspo.admin.ch

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Verbreitung jeder Art – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und unter Quellenangabe gestattet.